

Neue Parnassier.

Von

H. Fruhstorfer.

Parnassius acconus nov. spec. Taf. 1 fig. 1 ♂ fig. 2 ♀.

P. acco-acconus Fruhst. Insektenbörse vom 7. Mai 1903.

♂. Erheblich kleiner als typische acco Gray von Ladak und dunkler in der Färbung.

Der ♂ differiert von Moores Abbildung des P. acco in Lep. Indica 1902, part 53, t. 411. f. 1 oberseits durch das Fehlen des schwarzen Aussensaumes auf den Vorderflügeln, statt dessen eine dünne admarginale Linie auftritt. Die beiden schwarzen Submarginalbinden sind schmaler, aber dunkler schwarz. Dasselbe gilt von dem fast viereckigen, schwarzen Fleck, welcher sich zwischen M_3 und SM an der Ausmündung der zweiten Submarginalbinde einbettet.

Hinterflügel-Oberseite: Statt bleicher, weissgrauer Flecken sind zwei prächtig karminrote, grössere Ocellen vorhanden. Die Zelle ist in der Mitte reinweiss, also nicht hellgrau beschuppt wie bei acco. Die schwarzen Submarginalflecken bilden eine zusammenhängende Binde, sind also nicht isoliert.

Verglichen mit Gray's Figur 5 auf t. 12 des Catal. Lep. Ins. Brit. Mus. 1852 fällt acconus schon durch die gelblichere Grundfarbe auf und gleichfalls durch den viel schmäleren, schwarzen Marginalsaum der Vorderflügel, an dessen Stelle sich die submarginale Binde verbreitert und aus grösseren, nach innen abgerundeten Flecken zusammensetzt.

Auf dem Aussensaum der Hinterflügel fehlen die schwarzen Mündchen, welche Gray's und Moore's Figuren aufweisen.

♀. Alle schwarzen Binden der Vorderflügel schmaler als in acco. Auf den Hinterflügeln nur zwei anale, schwarze

Flecken, anstatt einer Submarginalreihe von 4—6 Punkten, welche typische *acco* aufweisen. Die Ocellen auf Gray's Fig. 6 seines *acco* ♀ sind gelb, jene von Moore blassrot mit weissem Kern, die von *aconus* intensiv karminrot.

Die Hinterflügel-Unterseite von *aconus* ♀ hat drei basale Rotflecken anstatt einem subbasalen auf Moore's Figur 1^b und die Submarginalbinde durchzieht ohne jede Unterbrechung den ganzen Flügel.

♂ Vorderflügelänge 35 mm, ♀ 34 mm.

Patria: Sikkim, Juli Auf Höhen von 17—19000 Fuss gesammelt, leider aber ohne genauere Fundortsangabe.

Acconus beschrieb ich ursprünglich als *Subspecies*, weil mir *acco* nur nach Gray's und Moore's Abbildungen bekannt war. Jetzt bin ich so glücklich den Empfang von nicht weniger als 5 prächtigen *acco* ♀♀ anzuzeigen, die zwar auch in Sikkim gesammelt, sich doch nur ganz unwesentlich von typischen Exemplaren aus Kaschmir zu unterscheiden scheinen.

Nun sehe ich, dass, abgesehen von den scheinbar unerheblichen Differenzen der Zeichnung, die ♀♀ wegen ihrer Legetaschen zu zwei grundverschiedenen Artenreihen gehören.

Acco typicus hat nämlich lange, hellgelbe Legetaschen, welche unten durchfurcht sind. *Acconus* dagegen besitzt nur ein wurmförmiges Anhängsel, einen dünnen Schlauch, ähnlich wie ihm *simonius* Stdgr. trägt.

Eine dritte Art aus Sikkim, von der mir nur 3 Exemplare zuzugingen, stelle ich hier vor als:

***Parnassius delphinus lampidius* nov. subspec.**

Dessen ♀♀ besitzen kurze, rotbraune Legetaschen.

♂. Erinuert an *staudingeri* Bang-Haas aus Turkestan, hat jedoch eine reinweisse Grundfarbe aller Flügel und ist erheblich kleiner. Ausserdem ergeben sich noch folgende Differenzen: Marginalsaum der Vorderflügel schwärzlichgrau und schmaler. Die weisse, submarginale Fleckenreihe verläuft unregelmässiger, ebenso die discale, schwarze Binde, welche an der unteren Zellwand stark nach innen gewinkelt ist.

Die schwarzen Makeln in der Zelle erheblich schmaler, auch schmaler als bei *stenosemus* Honrath, B. E. Z. Bd. 36 t. 15 f. 3.

Basalhälfte der Hinterflügel dunkler als bei *staudingeri* und *stenosemus*. Im Uebrigen harmoniert die Hinterflügel-Zeichnung besser mit *stenosemus*, differiert aber davon durch die deutliche costale Ocelle, welche breit schwarz umringt einen zwar kleinen, aber deutlichen karminroten Punkt enthält.

Statt 4 submarginalen Punkten hat *lampidius* üblich *staudingeri* nur 2. Die schwarze Submarginalbinde verläuft ebenfalls wie bei *staudingeri* d. h. mündet etwas nach innen gebogen an M 2. Der Marginalsaum dagegen bleibt wieder weiss wie bei *stenosemus*.

Auf diese Weise stellt *lampidius* eine Vereinigung der Charaktere von zwei verwandten Subspecies dar.

♀. Hat hellere und glasigere Binden als der ♂ und viel grössere, hellkarminrote weniger breit schwarz geringelte Ocellen der Hinterflügel.

An der Basis der Hinterflügel bei ♂♀ erscheint ein blassroter Fleck, der auch bei *staudingeri* vorhanden ist.

♂ 36 mm ♀ 30—35 mm.

Parnassius lampidius ist anscheinend an derselben Stelle gefangen als *acco*, *aconus* und eine grosse Reihe *sikkimensis*, welche mir gleichzeitig zugeing. Durch diese Neufunde erhöht sich die Zahl der aus Sikkim bekannten *Parnassius*-Arten von 3 auf 5.

Parnassius gylippos Fruhst. nov. spec.

= *P. simo simulator* Püngeler, nec. Staudinger, Iris Taf. 1 f. 7. S. 1901.

Herr Rechnungsrat Huwe überliess mir ♂♂ eines *Parnassius*, in der Umgebung von Aksu gesammelt, welcher mit oben zitierter Figur übereinstimmt. Ich glaube nach meinem Material nicht fehlzugreifen, wenn ich diese Zentral-Asien-Rasse in die Nähe von *acco* bringe, mit dem sie die Zeichnungs-Anlage und den schwarzen (allerdings viel breiteren) Aussensaum gemeinsam hat.

An *aconus* erinnert *gylippos* durch den scharf abgesetzten, grau gelblichen Aussensaum der Flügel-Unterseite. Die schmale Submarginalzone der Vorderflügel bringt *gylippos* dem typischen *acco* dagegen wieder näher als *aconus*.

Die Unterschiede des *gylippos* verglichen mit *simo* und *simulator* fallen auf der Abbildung schon derart ins Auge, dass ich auf Tafel I. Band XIV. der Iris 1901 verweisen kann.

Patria: Umgebung von Asku, Chines. Turkestan.

Parnassius boëdromius Püngeler dagegen ist keine Art, sondern nur Lokalrasse von *simo*.

Tabellarisch haben wir es mit folgenden Formen zu tun:

acco Gray. „Chines. Tartary“ jetzt unter dem Namen „Kashmir“ besser bekannt.

aconus Fruhst. Hochgebirge von Sikkim.

gylippos Fruhst. Chines. Turkestan.

simo simo Gray. „Chines. Tartary“.

Oberthür Etudes vol. XIV. t. 1 f. 7. 8.

simo simonius Staudinger. Turkestan (Coll. Fruhst.).

simo simulator Staudinger. Issyk Kul.

Püngeler Iris Bd. XIV. taf. I. f. 1. 2. Turkestan.

simo boëdromius Püngeler.

Iris l. c. t. I. f. 3/4 p. 177/178.

Parnassius hardtwicki ab. **otos** Fruhst. oder subspec. nov. ??

Ein ♂ von *hardtwicki* Gray, welcher mir als von Kaschmir stammend zugesandt wurde, kommt Moore's fig. 1 t. 408 Lep. Ind. Vol. V. nahe.

Die Aberration, welche ich *otos* nenne, und von der ich nicht weiss ob es sich nicht vielleicht um eine geographische Rasse oder eine bestimmte Generation handelt, differiert durch ihre Grösse, 60 mm Spannweite, von allen *hardtwicki* meiner Sammlung aus östlicheren Fundorten.

Der Aussensaum und die Fleckung wie auf Moore's Figur, die grauschwarze Subapicalbinde jedoch kürzer und breiter. Die bei Moore daran anschliessenden Punkte fehlen. Der schwarze Wisch unter S. M. ist grösser.

Hinterflügel nur mit einer sehr kleinen, costalen, roten Ocelle. Die Submarginalflecken tiefschwarz, grösser als auf fig. 1. Unterseite stark glänzend. Hinterflügel wie oben, nur tritt noch ein ultracellulares, rotes Keilfleckchen an der M 1 hinzu, sowie die üblichen 3 basalen Rotflecke.

Patria: Kaschmir.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Parnassier 43-46](#)